

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
163. Jahrgang, Nummer 159
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 4.00
www.shn.ch

In extremis
England setzt sich im letzten Augenblick gegen die Niederlande durch und steht im EM-Final. / 25

Alpsommer hautnah
Zurück zum einfachen Leben heisst es für Angelina und Heinz Pfeiffer auf der Alp im Diemtigtal. / SH Bauer

KAMPF UM REGIERUNGSRATSSITZ

Bettina Looser ist Kopfmensch – kann sie Regierungsrat?



SCHAFFHAUSEN. Die SP will ihren Sitz im Regierungsrat verteidigen, der wegen Walter Vogel-sangers Rücktritt frei wird. Bettina Looser soll es richten. Sie ist zwar kein unbeschriebenes

Blatt in Schaffhausen, aber eine politische Senkrechstarterin. Auf einem Spaziergang erläuterte sie ihre politischen Ansichten, was sie anders machen würde als die amtierende Regierung – und warum sie auch mal spätabends telefonierend im Wald sitzt. (dmu) / 15

Urteil: Simon Stocker darf Schaffhauser Ständerat bleiben

Das Schaffhauser Obergericht hat festgestellt, dass Simon Stockers politischer Wohnsitz in Schaffhausen liegt und eine Wahlbeschwerde gegen ihn deshalb haltlos ist.

Tobias Bolli

SCHAFFHAUSEN. Ist er in Schaffhausen, ist er nicht in Schaffhausen? Er ist in Schaffhausen. Das Obergericht wies am Mittwoch eine Wahlbeschwerde gegen Simon Stocker zurück und stellte fest, dass der SP-Ständerat seinen Wohnsitz zum Zeitpunkt der Wahlen in der Munotstadt hatte. Stocker wurde mithin rechtmässig gewählt und darf den Kanton weiterhin in Bern vertreten. Für seine Argumentation unterschied das Gericht zwischen zwei verschiedenen Wohnsitzen. Stocker habe

«Das Schaffhauser Obergericht begründet hier eine neue Praxis.»

Peter Rüttimann
Anwalt Beschwerdeführer

seinen Familienwohnsitz in der Wohnung in Zürich gehabt, seinen politischen Wohnsitz aber klar in Schaffhausen. Dieser politische Wohnsitz sei für die Gültigkeit der Wahl alleine ausschlaggebend.

Stocker's persönliche, berufliche und gesellschaftliche Interessen deuten laut Gericht auf einen Lebensmittelpunkt in Schaffhausen hin. In Schaffhausen habe er einen Freundeskreis, in Schaffhausen nehme er am öffentlichen Leben teil, in Schaffhausen sei er verwurzelt, befand das Obergericht. Nicht zuletzt habe sich Stocker schon vor den Wahlen bemüht, seinen Familienwohnsitz nach Schaffhausen zu verlegen. Noch ist unklar, ob der Beschwerdeführer das Urteil anfechten und ans Bundesgericht weiterziehen will. Sein Rechtsanwalt liess derweil schon verlauten, dass die Entscheidung im Widerspruch zur Bundesverfassung stehe. / 17

LEBENSMITTELSCHUTZ-INITIATIVE

Martina Munz im Kampf gegen die Genschere

BERN. Die Schweiz diskutiert über die Zukunft der Gentechnik, denn das Gentech-Moratorium läuft demnächst aus. Die seit 2005 geltende Regelung verbietet weitgehend den Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft. Die neue Technologie hat das Potenzial, Pflanzen widerstandsfähiger und nachhaltiger zu machen.

Gegner wie die Schaffhauser SP-Nationalrätin Martina Munz warnen jedoch vor den Risiken und fordern strenge Kennzeichnungspflichten. Munz betont, dass die gentechfreie Landwirtschaft ein wesentlicher Qualitätsstandard der Schweiz ist. «Wenn wir einmal die Büchse der Pandora geöffnet haben, gibt es kein Zurück mehr», sagt sie. (tbu) / 8



Ein «Afrikadorf» mitten im Buchthaler Wald

Knapp 25 Kinder lernen in den Sommerferien die afrikanische Kultur kennen. Sie basteln, singen, tanzen und lernen Djembé zu spielen. Für die Initiantin Estelle Bucher kommt ein Stück Heimat nach Schaffhausen. BILD MELANIE DUCHENE / 18

JUBILÄUMSGIPFEL

Die Nato rüstet sich für Trump

WASHINGTON. Am 75-Jahre-Jubiläumsgipfel der Nato in Washington will keine richtige Feierstimmung aufkommen. Dunkle Wolken hängen über dem Treffen. Alle fragen sich: Wie lange hält US-Präsident Joe Biden noch durch? Und was machen, falls der Nato-Skeptiker Donald Trump im November wieder ins US-Präsidentenamt gewählt wird? (r.) / 7

gsaat isch gsaa

«Eine Stunde spielen und wickeln, das macht mich jeden Morgen ganz ruhig.»

Sammy Baer
Der Badibetreiber hat während der Saison nicht viel Zeit – für seinen Sohn nimmt er sie sich aber immer. / 17

«Ja, Sauschwob hat man mir auch schon gesagt.»

Alwin Gellert
Der 77-Jährige wurde in Stein am Rhein eingebürgert und hat solche Anfeindungen schon lange hinter sich gelassen. / 19

WAHLEN 2024

Beggingen will bekannter werden

BEGGINGEN. Die grössten Vorteile für die Einwohner Beggingsens sieht Gemeindepräsident Peter Wanner in der intakten Natur, in der die Gemeinde am Randen eingebettet ist, und im sozialen Zusammenhalt, der die Gemeinschaft stärkt. Allerdings könnten der Bekanntheitsgrad und die Bautätigkeit im Dorfkern besser sein. In der kommenden Legislatur stehen etliche interessante Projekte in der Gemeinde an. (she) / 19

TRIO IN NEUHAUSEN

Modeladen schliesst nach über 40 Jahren

NEUHAUSEN. Das Trio Jeans & Mode war lange eine Konstante im Neuhauser Ortszentrum. Doch Mitte August ist Schluss. Gründe dafür nennt Geschäftsführer Christian Preisig mehrere: der Wegzug weiterer Frequenzbringer wie der Migros oder der Kantonalbank. Auch die Baustellen und fehlende Parkplätze trugen dazu bei. Bei der Gemeinde ist man trotz des Ladensterbens optimistisch. (sba) / 16

SCHULRAUMPLANUNG RAFZ

Eltern drücken beim Götze auf die Tube

RAFZ. Zuletzt musste die Gemeinde Rafz bei der Schulraumplanung einen «Marschhalt» kommunizieren; die Sanierung des Areals Götze wird teurer als geplant, die Rückkehr der Primarschüler in ihr angestammtes Schulhaus verzögert sich. Für einige Eltern dauert das zu lange: In einer Petition, die bereits mehr als 500 Unterschriften umfasst, wird der Gemeinderat zu raschem Handeln gedrängt. (ajo) / 20

Frauen gegen Frauen: Streit um die Pensionskassenreform

BERN. Ab kommendem Jahr müssen die ersten Frauen länger als bis 64 Jahre arbeiten. Mit der Angleichung des Rentenalters auf 65 wurde den Frauen eine bessere Pensionskassenrente versprochen. Ob sich die vorliegende Reform aber tatsächlich für sie auszahlt, ist umstritten. Es sei ein wichtiger Schritt, um die (weibliche) Altersarmut zu bekämpfen, argumentierte Grünen-Ständerätin Maya Graf, die Co-Präsi-

dentin des Frauendachverbands Alliance F, in dieser Zeitung. Nun widersprechen die Parteispitzen von SP und der Grünen: Samira Marti und Lisa Mazzone argumentieren, dass das Versprechen einer besseren Frauenrente mit dieser Reform gebrochen werde. Bei der Vorlage handele es sich um einen Leistungsabbau, und die meisten Menschen erhielten durch die Reform weniger Rente. (van) / 2, 3

